

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder gesetzeskonform regelmäßig getagt; er war zu jeder Zeit über alle wichtigen Vorgänge mit dem Vorstand im Gespräch und in die für das Unternehmen wichtigen Entscheidungen zeitnah eingebunden. Bei den Beschlüssen des Aufsichtsrates konnte durchwegs Einstimmigkeit erzielt werden.

Für die Stammstrecke der Gesellschaft, der „Ermstalbahn“ konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein weiterer wichtiger Schritt zur Aufwertung in Richtung „Regionalstadtbahn Neckar-Alb“ erreicht werden: Für alle geplanten Maßnahmen (Elektrifizierung, Signalisierung, Errichtung des Kreuzungsbahnhofes in Dettingen-Gsaidt, Verlängerung aller Bahnsteige auf 80 Meter Nutzlänge) wurde das umfangreiche Planfeststellungsverfahren abgeschlossen. Mittlerweile liegt das Baurecht vor. Als nächster Schritt wird der Antrag auf Bezuschussung gestellt. Mit einem Bescheid wird im nächsten Jahr gerechnet. Ziel ist es, für das sogenannte „Modul 1“ der „Regionalstadtbahn Neckar-Alb“ den durchgängig elektrischen Betrieb von der Ermstalbahn über die DB Strecke Metzingen – Reutlingen – Tübingen bis zur Ammertalbahn, also von Bad Urach bis Herrenberg zu ermöglichen, mit Halbstundentakt im Ermstal. Mit der Planung betraut ist die ENAG; es sei an dieser Stelle ein besonderer Dank an alle beteiligten Mitarbeiter gerichtet. Termine und Budget wurden eingehalten.

Auf der „Schwäbischen Albahn“ hat der Verkehr weiter erfreulich zugenommen: Montag bis Samstag besteht nun wieder fahrplanmäßiger Zugverkehr, teilweise durchgehend von und bis Ulm. Sonn- und Feiertags von Mai bis Mitte Oktober verkehrt weiterhin der Ausflugsverkehr, morgens und abends von und bis Ulm. Die Vorbereitungen zu einem „Technisch unterstützten Zugleitbetrieb“ gestalten sich schwieriger als erwartet, doch sollte es in absehbarer Zeit möglich werden, dass dann mehrere Züge auf der eingleisigen Strecke verkehren können. Auch baulich gab es weitere Verbesserungen, etwa bei der Modernisierung weiterer Bahnübergänge.

Auch die „Krebsbachtalbahn“ entwickelt sich recht erfreulich, auch hier hat der Verkehr zugenommen, erste technische Sanierungsarbeiten wurden durchgeführt. Ein Gutachten wird die weiteren Entwicklungsmöglichkeiten beleuchten. Dieses wird die Grundlage für die Entscheidung der Anliegerkommunen bilden, die Finanzierung der Krebsbachtalbahn fortzusetzen.

Die Reaktivierung des Bahnhofes „Rechtenstein“ hat sich als Glücksfall für die Region erwiesen: der Bahnhof wird weit über allen Erwartungen angenommen und frequentiert; eine massive Aufwertung durch bauliche Maßnahmen unsererseits (Bahnsteig-Erhöhung) konnte durchgeführt werden, um die Benützung dann noch attraktiver zu machen.

Kurzum, das Unternehmen entwickelt sich weiterhin erfreulich, was insbesondere der Tatkraft von Vorstand und Mitarbeitern, aber ebenso der sehr guten Zusammenarbeit mit dem Ministerium, der NVBW, den Landkreisen und Gemeinden wie aber auch allen Partnern wie DB, Verkehrsverbänden, Eisenbahnverkehrsunternehmen, und nicht zuletzt allen Kunden unseres Unternehmens zu danken ist!

Deshalb sagen Vorstand und Aufsichtsrat an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön allen, die uns treu geblieben sind oder es noch werden wollen!

Erms-Neckar-Bahn AG
Eisenbahn-Infrastruktur-Aktiengesellschaft
Bad Urach, im April 2017.

Für den Aufsichtsrat: Martin Uhlig mp